



Die Völker AG Hainichen baut Klinik- und Pflegebetten, hier Betriebsleiter Lothar Esser. FOTO: FALK BERNHARDT

Der Mercedes unter den Pflegebetten

Die Völker AG Hainichen ist in 14 Tagen auf der Medica in Düsseldorf vertreten. Die Krise hat der Firma nichts anhaben können.

VON PETRA SCHUMANN

Hainichen. Düsseldorf wird vom 17. bis 20. November zum Weltforum der Medizin. Auf der größten Fachmesse, der Medica, darf der Marktführer unter den Herstellern von Pflege- und Krankenhausbetten nicht fehlen. Die Völker AG aus Hainichen zeigt dort einige ihrer Neuentwicklungen. Dazu gehört ein Bett mit beweglicher Liegefläche gegen das Wundliegen und zur Stimulierung

der Muskeln – handgefertigt im Industrie- und Gewerbegebiet in Hainichen. Davon konnte sich gestern auch CDU-Bundestagsabgeordnete Veronika Bellmann bei einem Betriebsrundgang überzeugen.

Die Auftragsbücher sind gut gefüllt. „Von der Wirtschaftsflaute haben wir seit 2007 nichts gespürt“, sagte Werkleiter Lothar Esser. Im Gegenteil, die Belegschaft wuchs auf 80 Mitarbeiter. Dazu kommen zeitweise bis zu 35 Leiharbeiter. Seit Jahren fahre man mit Zeitarbeitsfirmen gut, so Lothar Esser. Viele der Arbeiter auf Zeit haben schon eine Festanstellung im Unternehmen gefunden. Jahr für Jahr werden zwei Lehrlinge zum Feinmechaniker und Mechatroniker ausgebildet und übernommen. „Aber so langsam wird es mit den guten Arbeitskräften knapp“, betonte Esser.

Die Erfolgsgeschichte der Völker AG Hainichen mit Stammsitz in Wit-

ten begann 1998 mit 20 Beschäftigten. Seither hat der deutschlandweit führende Hersteller von Klinik- und Pflegebetten Millionen in den Standort investiert. Vor zwei Jahren entstand eine zweite Produktionshalle, im vergangenen Jahr folgte ein CNC-Bearbeitungszentrum.

Die Völker-Erfolgsgeschichte wird vor allem im Ausland geschrieben. Denn die Kunden sind weltweit zu finden – in Kuwait, Australien, Indien, China. Allein im Reich der Mitte wurden in diesem Jahr 1000 Krankenhausbetten aus Hainichen aufgestellt. In diesem Land tut sich ein großer Markt auf. Ein Auftrag ist die Ausstattung eines Militärkrankenhauses. In Sachsen hingegen ist das Know-how aus Hainichen wenig gefragt. Weder Pflegeheime noch Krankenhäuser gehören zu den Kunden. Das hat nichts mit der Qualität des Produktes zu tun. „Wohl eher mit dem

Preis“, sagte Lothar Esser. „Aber wir rücken nicht von unserer Firmenphilosophie ab, hochwertiges und anspruchsvolles Möbel zu produzieren. Wir bauen den Mercedes unter den Pflegebetten.“ Das komme ja nicht nur dem zu Pflegenden, sondern auch dem Kranken oder alten Menschen zugute.

Zwischen 30 und 52 Betten mit Motoren und Antriebssystem werden pro Tag produziert. „100 würden wir schaffen“, sagte Lothar Esser. Die Stückzahlen können ebenso variiert werden. „Von der Einzelbestellung bis zu 10.000 Betten für Saudi-Arabien hatten wir schon alles.“

In Witten denkt man schon geraume Zeit über eine Produktionserweiterung nach: natürlich in Hainichen. „Der Platz für eine weitere Halle wäre ja noch da“, sagte Lothar Essen, und Bürgermeister Dieter Greysinger (SPD) hörte das wohl gern.